



## Stadtratsfraktion Pirmasens

CDU Stadtratsfraktion Pirmasens, Luisenstr. 39, 66953 Pirmasens

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Bernhard Matheis  
Rathaus am Exerzierplatz  
66953 Pirmasens

Geschäftsstelle:  
66953 Pirmasens  
Luisenstr. 39  
Tel. 0 63 31/2 48 50  
Fax 0 63 31/24 85 31  
e-mail: kgs@cdu-pirmasens.de  
www.cdu.de/pirmasens

18.06.2014

### Neueinteilung der Stimmbezirke für künftige Wahlen

Gemäß § 15, 2 der Geschäftsordnung bitten wir, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung am 7.7.14 aufzunehmen:

#### Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt – ggf. in Abstimmung mit dem Landeswahlleiter und der Kommunalaufsicht – eine Neueinteilung der Stimmbezirke vorzubereiten; damit soll dem veränderten Wahlverhalten und unterschiedlich aufwändigen Auszählungen Rechnung getragen werden.

#### Begründung:

Der zunehmende Anteil an Briefwählern führt dazu, dass die Wahlhelfer in den Briefwahlstimmbezirken sehr stark belastet sind und bei den Auszählungen weit länger brauchen als die normalen Wahllokale, in denen die Zahl der Wähler zurückgeht.

Besonders krass ist dies bei Kommunalwahlen mit bis zu 5 Stimmzetteln. Da die Briefwähler sich zu Hause in Ruhe die Kandidaten auswählen, wird deutlich mehr kumuliert und panaschiert als in den Wahllokalen. Die Auszählung der Briefwahlstimmbezirke dauert denn auch regelmäßig deutlich länger. Während im Rathaus angesichts der seit Stunden vorliegenden Resultate der Ausgang der Wahl längst deutlich wird und die Interessierten längst zu Hause sind, fühlen sich die Wahlvorstände der Briefwahlbezirke wie zum „Nachsitzen“ verurteilt. Da sich von Wahl zu Wahl immer mehr Bürger für die Briefwahl entscheiden, sollten die Briefwahlbezirke dementsprechend auch jeweils erhöht werden.

Außerdem gibt es auch ganz unterschiedliche Wahlbeteiligung in den Stadtteilen, die sich über viele Jahre ausgeprägt hat, gibt es Wahllokale mit kaum 100 Wählern und solche mit 4-5x so vielen. Die Stimmbezirke sollten diesen Erfahrungen gemäß neu zugeschnitten werden.

Da die Zahl der Wähler insgesamt nicht größer geworden ist, können parallel zur Vermehrung der Briefwahlbezirke an anderer Stelle Stimmbezirke zusammengelegt werden.

Dafür kommen z.B. die 5 Vororte mit je 2 Stimmbezirken in Frage, die ohnehin im gleichen Raum sind. In mehreren Schulen im Stadtkern sind sogar 3 oder 4 Stimmbezirke in einem Gebäude. Hier könnte durch Zusammenlegung von Stimmbezirken mind. jeweils um 1 Stimmbezirk reduziert werden.

Bedingt durch die demographische Entwicklung und ein verändertes Wählerverhalten sind insgesamt weniger Wahlzettel auszuzählen. Deshalb kann durch Zusammenlegung von Stimmbezirken die Zahl der Wahllokale insgesamt niedriger liegen als bisher, also Kosten gespart und die Zahl der eingesetzten Personen reduziert werden.

Ursächlich für zeitweise Schlangenbildungen in den Wahllokalen sind nur selten die mangelnde Schnelligkeit der Wahlhelfer, sondern meist die begrenzte Anzahl der Wahlkabinen. Viele Bürger, die eigentlich kumulieren und panaschieren wollten, berichten, dass sie sich angesichts der anstehenden Schlange gedrängt fühlten.

Es sollten deshalb bei Mehrung der Briefwahlbezirke und Zusammenlegung von Wahllokalen die Zahl der Wahlkabinen nicht verringert werden oder gleich bleiben, sondern – zumindest bei Stadtratswahlen - aufgestockt werden – vor allem die mit Sitzgelegenheit. Wenn beispielsweise in der Turnhalle Erlenbrunn (mit 83% war dort die Wahlbeteiligung am stärksten) statt 2 Stimmbezirken mit je 4 Wahlkabinen nur 1 Stimmbezirk mit 10 Wahlkabinen aufgestellt wird, wäre die Schlangenbildung geringer.

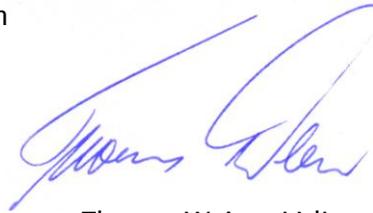
Bei OB-Wahl, Bezirkstagswahl, kommunalen Stichwahlen, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen, also bei Wahlen bei denen es nur jeweils einen Stimmzettel gibt, kann deutlich stärker reduziert werden, als bei Stadtratswahlen mit mehreren Hundert Kandidaten und 44 Personenstimmen. Bei der Stichwahl in Erlenbrunn hätte auch ein einziger Stimmbezirk für den ganzen Ort und die Briefwahl genügt und das Ergebnis hätte auch innerhalb einer Stunde ermittelt werden können.

Durch diese Verbesserungen können die Belastungen für die ehrenamtlichen und dienstverpflichteten Wahlhelfer gleichmäßiger und gerechter verteilt werden. Dadurch ist zu erwarten, dass die Bereitschaft, sich zum ehrenamtlichen Dienst insbesondere in den Briefwahlstimmbezirken bereit zu erklären, erhöht und die Ergebnisermittlung beschleunigt wird. Da die Zahl der Stimmlokale insgesamt abnimmt, werden weniger Wahlvorstände benötigt, ergibt sich durch die Veränderung sogar eine Kosteneinsparung.

Mit freundlichen Grüßen



Denis Clauer  
Fraktionsvorsitzender



Thomas Weiner MdL  
Ratsmitglied